

Online-Texte der Evangelischen Akademie Bad Boll

Autismus als Herausforderung für die Schule

Lösungsansätze für die Praxis

Nicole Schuster

Ein Beitrag aus der Tagung:

Autismus

Kinder und Jugendliche mit autistischem Verhalten. Neue Wege durch die Schule

Bad Boll, 25. – 26. Januar 2010, Tagungsnummer: 501010

Tagungsleitung: Dr. Thilo Fitzner

Bitte beachten Sie:

Dieser Text ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers/der Urheberin bzw. der Evangelischen Akademie Bad Boll.

© 2010 Alle Rechte beim Autor/bei der Autorin dieses Textes

Eine Stellungnahme der Evangelischen Akademie Bad Boll ist mit der Veröffentlichung dieses Textes nicht ausgesprochen.

Evangelische Akademie Bad Boll
Akademieweg 11, D-73087 Bad Boll
E-Mail: info@ev-akademie-boll.de
Internet: www.ev-akademie-boll.de

Autismus als Herausforderung für die Schule

Lösungsansätze für die Praxis

Nicole Schuster

Es ist eine besondere Aufgabe, ein Kind mit Autismus zu unterrichten. Ohne ein gegenseitiges Lernen und Bemühungen von beiden Seiten ist es nicht möglich. Autistische Schüler sind besondere Schüler. Sie haben Probleme, die die meisten anderen Schüler so nicht haben. Darauf können Lehrer wie folgt reagieren:

Probleme mit der Wahrnehmung:

Akustische Hörprobleme, Filterschwäche und entsprechende Informationsüberflutung

- Die wichtigsten Anordnungen schriftlich geben
- Ablenkende Hintergrundgeräusche abschalten

Blendeempfindlichkeit

- Sonnenbrille auch im geschlossenen Raum erlauben
- Reflektierendes Hochglanzpapier und starke Sonneneinstrahlung meiden

Probleme im Unterrichtsalltag:

Ständiges Wechseln der Sitzordnung verwirrt und macht Angst

- Von Rotationsprinzipien etc. Abstand nehmen
- Räumliches Umfeld möglichst wenig verändern
- Bei Wahl des Sitzplatzes individuelle Bedürfnisse berücksichtigen

Pausen

- Erholungsraum anbieten
- Auf dem Schulhof das Kind sorgfältig beobachten
- Bei Konflikten sofort eingreifen

Veränderungen (Stundenplan- und Raumänderungen, Lehrerwechsel)

- Vorzeitig ankündigen und aufschreiben lassen
- Später nachfragen, ob das Kind die Änderung verstanden hat
- An Neuerungen schrittweise herantreten

Klassenreisen (Herausforderung: Einlassen auf neues Umfeld, soziale Anforderungen)

- Ablauf der Fahrt im Vorhinein detailliert besprechen
- Teilnahme freistellen und eventuell Begleitperson mitfahren lassen
- Im Notfall bereit sein, das Kind früher abreisen zu lassen

Unkenntnis der ungeschriebenen, zwischenmenschlichen Regeln

- Mit der Klasse ein soziales Regelwerk aufstellen und Sinn der Regeln besprechen
- Auffordern, bei Problemen im sozialen Bereich immer zu fragen

Unpassende Gestik, Mimik, etc.

- Körpersprache im Unterricht besprechen
- Zeichen der Körpersprache mit Bildkarten oder durch Pantomime trainieren

Gewaltanwendung bei Überforderung

- Erklären, dass Schläge und Tritte weh tun
- Mit der Klasse besprechen, wie man Wut gewaltfrei ablassen und Konflikte friedlich lösen kann

Soziale Eingliederung

- Bestimmte Schüler bitten, das Kind unter ihre Fittiche zu nehmen
- »Social Training« anbieten

Die Wichtigkeit teils absurder, eigener Regeln

- Unterschied zwischen sinnvollen und sinnlosen Regeln erklären
- Schrittweise und mit Unterstützung der Eltern störende Regeln abgewöhnen

Psychische Begleiterkrankungen

- Eltern ansprechen und an Therapeuten verweisen
- Bereit sein, das Kind krank machende Umstände zu ändern

Organisationsprobleme

- Sichergehen, dass das Kind Hausaufgaben notiert
- Unterrichtseinheiten anbieten zu Themen wie: Wie plane ich einen Ausflug?
- Zeitvorgaben beim Lösen von Aufgaben als Richtschnur geben

Schwankende Tagesform

- Kind ermutigen, es am nächsten Tag noch mal zu versuchen
- »Nicht-Wollen« von »Nicht-Können« unterscheiden und entsprechend darauf reagieren

Verständnisschwierigkeiten

- Kurze, direkte Anweisungen geben
- Bildreiche Redewendungen vermeiden
- Nachfragen, ob das Kind verstanden hat, was es machen soll

Gruppenarbeit

- Beachten, dass Autisten keine Teamplayer sind
- Keine zu hohen Erwartungen aufbauen und das Kind langsam an die Gruppenarbeit heranführen
- Der Gruppe mit dem autistischen Kind besondere Hilfsstellungen geben

Mündliche Beteiligung

- Beachten, dass die mündlichen Äußerungen nicht dem tatsächlichen Wissen entsprechen müssen
- Mehr Zeit geben, Gedanken sprachlich auszudrücken
- Ausschweifende Endlos-Beiträge, mit denen sich der Schüler blamiert, abbrechen

Aufmerksamkeitsprobleme

- Beachten, dass das Kind leicht ablenkbar ist und grundsätzlich nicht lange zuhören kann
- Für ausreichend Ruhephasen zum Abschalten sorgen

Zeitdruck blockiert

- Mehr Zeit bei Klassenarbeiten geben
- Langsamkeit nicht kritisieren, besser Sorgfalt loben

Beispiele für typische Probleme in einzelnen Fächern

Deutschunterricht (Probleme, Texte zu verstehen und zu interpretieren)

- Details versus »roter Faden«: Erklären, wie man das Wesentliche erkennt
- Beispiellösungen für Inhaltsangaben, Textinterpretationen etc. anbieten

Mathematik

- Bei Textaufgaben auf eine eindeutige Formulierung achten
- Kreativen, neuen Lösungswegen eine Chance geben

Fremdsprachen

- Kind bei schlechter Aussprache weiterhin zum Sprechen ermutigen, nicht vorführen!
- Beachten: Lernt das Kind besser übers Hören oder Sehen?

Gesellschaftswissenschaften

- Abstraktes bildlich erklären
- Andere Anschauungen tolerieren und nicht kritisieren

Sportunterricht

- Kind vorm Spott der Klasse schützen und seine Unbeholfenheit nicht vorführen
- Bei Ballspielen etc. ggf. befreien

Stichwort Schulbegleitung: Sinnvoll ja oder nein?

Sinnvoll, da sie

- Die Beschulung oft erst möglich machen kann
- Das Kind bei Anfeindungen schützen kann
- Den Lehrer entlastet

Nicht sinnvoll, da sie

- Die Entwicklung und Selbstständigkeit des Kindes hemmen kann
- Durch ihre Anwesenheit das Kind noch mehr zum Außenseiter machen kann